

"Mamme de Bappe wott mini Uufgabe nid mache!"

Autor(en): **Spira, Bil**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Achilles-Verse der Weltpolitik

Im Weißen Haus ist's Harry nicht mehr wohl,
Er will auf keinen Fall mehr kandidieren;
Mit «Mr. President» schoß er ein Goal,
An dem die «Tattler» jetzt noch laborieren.

Der Notenwechsel nützt die Not der Zeit;
Mit groben Noten läßt sich manches drehkeln,
Und wenn der faule Zauber abverheit,
So heißt es: Njet, ich kann kein Kleingeld wechseln!

Den Steuerhinterziehern gerbt das Fell
Herr Antoine Pinay, und es staunt ein jeder,
Daß diesmal Ordnung um sich griff so schnell.
Warum? Ein Fachmann zog mit Schwung vom Leder.

Dem Bey ward nebenbei ein «Bei» gestellt
Von Hauteclocque, dem listigen Franzosen.
Zurück zum Schützen ist der Pfeil geschnellft,
Und «sans Destour» geh'n die tunesischen Chosen.

Chräjbüehl

Letzte Pille unserer Bundesverfassung

Die hundertdreißig einzelnen Artikel der BV
Sind unverletzlich gültig bis zu einer Revision!
(Geritzt ist jeder einzelne von ihnen schon –
Die Theorie wär schön – die Praxis äußerst grau!)

WS

Scheinbar und anscheinend

Der Deutschlehrer dozierte: «„Scheinbar‘ und ‚anscheinend‘ werden sehr oft miteinander verwechselt. Huber, können Sie mir den Unterschied erklären?»

Huber, sonst ein sehr intelligenter Schüler, stand eben in Gedanken noch einmal auf dem Viertausender, den er letzten Samstag erklimmen hatte. «Der Unterschied ...» stotterte er und sah sehr dumm aus. Der Lehrer machte ihm Vorwürfe und wiederholte die Frage. Aber Huber war noch immer nicht ganz ins Mittelland heruntergestiegen und behielt den einfältigen Gesichtsausdruck bei.

Sein Lehrer fühlte sich dadurch inspiriert und gab das Beispiel selbst, und zwar auf eine Art, die nicht zu Unrecht von den Schülern gefürchtet war: «Sehen Sie, Huber, wenn der Inspektor jetzt einträte, dann müßte er denken, daß Sie anscheinend ein Dummkopf sind. Ich aber, der ich Sie kenne, weiß, daß Sie in diesem Augenblick nur scheinbar einer sind!»

Röbi

Patience

Tante Sophie schenkte meiner Frau zum Geburtstag ein Patience mit der Begründung, dieses Spiel trage viel zur innern Ruhe bei. – Und in der Tat: seit meine Frau Patience spielt, habe ich Ruhe.

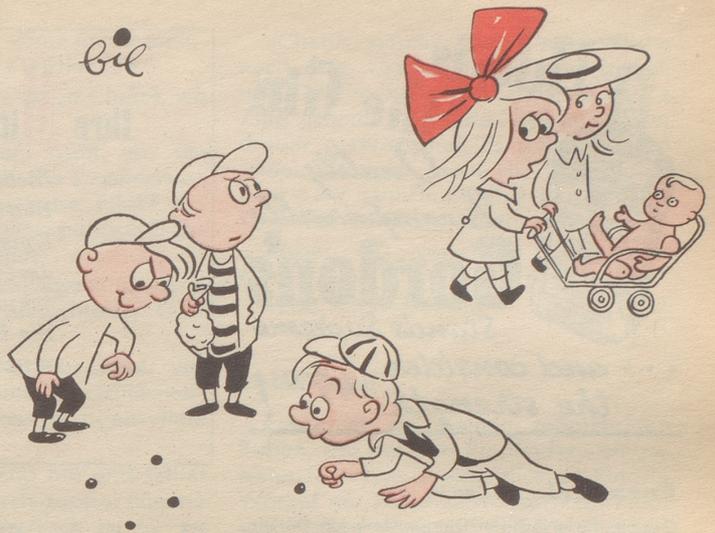
fis

Klassenzusammenkunft

Nach zwanzig Jahren trifft man sich dann wieder
Und singt von Burschenherrlichkeit und andre Lieder.
Zwar ist man erst gehemmt, weil teilweise etwas fetter,
Die Mädchen – jetzo Damen – wurden auch nicht netter ...
Erzählt sich Anekdoten dann von Professoren,
Und: Weißt Du noch, wie damals wir geschworen?
Man iszt und trinkt viel besser – aber nicht soviel,
Wie einst, als die Matura noch erstrebenswertes Ziel.
Wohl ist man älter und (nach außen) auch gesetzt,
Doch gegen Ende Abend fühlt man sich verletzt
Und widerspricht, so einer sich vernehmen läßt,
Für ältere Semester sei's jetzt Zeit ins Nest!

WS

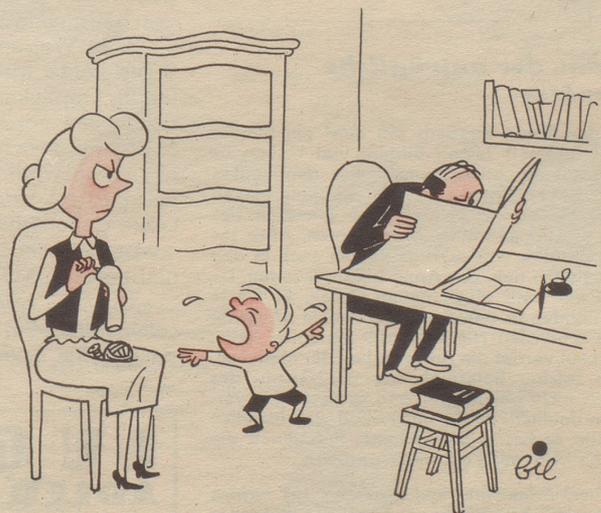
bil



„Die Buebe wäreded de Ernscht des Lebens dänn scho au
emal käne lerne!“



„Ich wott nid mit Maitli schpile. Drum wird s Lisell jetzt
en Bueb.“



„Mamme de Bappe wott mini Uufgabe nid mache!“